

**Задания A1-A7**

*Прослушайте интервью и выполните задания A1–A7. Определите, какие из приведенных утверждений (1–7) соответствуют содержанию текста, какие не соответствуют, и о чем в тексте интервью не сказано. Обведите номер выбранного вами варианта ответа. Вы услышите запись дважды.*

**Interview mit Christine Schwarz.**

- SCALA:** Warum wolltest du Friseur werden?
- CHRISTINE:** Ich wollte schon Friseur werden, als ich im Kindergarten war. Es ist mein Traumberuf. Ich habe schon immer meinen Puppen die Haare geschnitten und sie frisiert.
- SCALA:** Was lernt ihr zuerst?
- CHRISTINE:** Das ist ganz einfach. Haare wegkehren und waschen, fast das ganze erste Lehrjahr. Dann üben wir abends in Seminaren föhnen, kämmen usw., bis man dann endlich schneiden darf.
- SCALA:** Wie lernt man Haare schneiden?
- CHRISTINE:** Es gibt ein paar Grundschnitte. Die muss man richtig lernen. Auf die bauen sich dann alle anderen Haarschnitte auf. Alles andere ist Erfahrung und Kreativität. Später hat dann jeder Friseur seinen eigenen Stil.
- SCALA:** Also erfindet jeder Friseur seine eigenen Frisuren?
- CHRISTINE:** Ja. Aber wir gucken uns die Leute vorher genau an. Wir berücksichtigen natürlich auch die Kundenwünsche. Vor dem Schneiden machen wir eine Beratung. Man versucht zu erkennen, was die Kunden selber wollen. Dann empfehlen wir ihnen, was zum Typ passt. Meistens akzeptieren sie unsere Vorschläge.
- SCALA:** Viele junge Mädchen wollen Friseur oder Stilistin werden. Ist es leicht, Friseur zu sein?
- CHRISTINE:** Nein. Es ist ein sehr kreativer Beruf. Aber man steht von morgens bis abends auf den Beinen und verdient leider zu wenig Geld.
- SCALA:** Sind Friseusen eigentlich für ihren Beruf die beste Reklame?
- CHRISTINE:** Ja und nein. Es gibt einige Kunden, die sagen: 'So wie Sie möchte ich nicht aussehen.' Die lassen sich dann auch nicht gerne von mir frisieren. Obwohl ich natürlich alle klassischen Schnitte beherrsche.